

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 317.

Mittwoch den 13. November.

1850.

Bekanntmachung.

Zu dem Verzeichnisse der bei der bevorstehenden Wahl von Stadtverordneten stimmberechtigten und wählbaren Bürger sind nachzutragen:

III. Unanfässige ohne Unterschied des Standes und Gewerbes.

Vorlaufende Nummer.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Nummer des Hauses, in welchem er wohnt.	Jahr und Tag des Bürgerseins.
2449 b.	Herr Herzog, Gustav Adolph,	Dr. med. und prakt. Arzt,	189 A.	5. Juli 1844.
3046 b.	= Münder, Eduard Wilhelm,	Strumpfwirkermeister,	545.	27. März 1848.

Leipzig, den 9 November 1850. Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Erinnerung an Abentrichtung der Gewerbe- und Personalsteuern, auch städtischen Schoß- und Communalgefälle.

Nach dem Steuergesetze vom 29. August d. J. und der Ausführungs-Verordnung vom nämlichen Tage wird die zweite halbjährige Rate der Gewerbe- und Personalsteuer, so wie der außerordentliche Zuschlag zu selbiger, von gleicher Höhe, **den 15. November d. J.** fällig, es ist jedoch nachgelassen, den außerordentlichen Zuschlag, an einem halben Jahresbetrage der Steuer, erst 4 Wochen später und längstens **den 15. December d. J.** abzuführen. Die Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge auf gedachten Termin nebst den als Zuschlag zu denselben zu entrichtenden städtischen Schoß- und Communalgefällen binnen der bestimmten Frist pünctlich abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen.
Leipzig am 11. November 1850. Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für Ostern 1851 um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die **Wendlersche Freischule** nachzusuchen gesonnen sind, haben sich deshalb **Montags den 11., Donnerstags den 14. und Montags den 18. November** Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Schulgebäude am Thomaskirchhofe Nr. 22 persönlich einzufinden und die anzumeldenden Kinder mitzubringen. Es können aber nur solche Kinder zur Aufnahme gelangen, deren Taufzeugnisse nachweisen, daß sie das siebente Lebensjahr erfüllt haben oder noch vor Ostern 1851 erfüllen werden, und von welchen aus ärztlichen Zeugnissen erweislich ist, daß sie entweder mit Erfolg geimpft worden sind oder die natürlichen Blattern gehabt haben.
Leipzig, den 1. November 1850. Das Directorium der Wendlerschen Freischule.

Landtagsverhandlungen.

Dreihundertdreißigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer am 11. November.

Gleich zu Anfange der heutigen Sitzung richtete Se. Königl. Hoheit Prinz Johann als Vorstand der ersten Deputation an die Kammer die Anfrage, ob dieselbe sich über die neulich beschlossene Rückübernahme wegen der über die Mobilisirung der Armee seitens des Staatsministers von Beust gemachten Mittheilung einen mündlichen Vortrag erstatten lassen und bei der Wichtigkeit und Dringlichkeit der Sache von dem schriftlichen Berichte absehen wolle? Da die Kammer auf desfallsiges Befragen des Präsidenten sich damit einverstanden erklärte, so geschah noch vor dem Uebergange zur Tagesordnung diese Berichterstattung durch Kammerherren v. Kriesen. Die Deputation glaubte sich eines Eingehens auf das Materielle der Frage enthalten zu können und begnügte sich der Kammer folgenden Antrag zur Annahme zu empfehlen:

Die Kammer wolle zu Protocoll erklären: daß sie der Staatsregierung für die am 7. November von

Seiten des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten gewordene offene Mittheilung zu wärmstem Danke verbunden sei, und die von derselben in diesen schwierigen Verhältnissen bewiesene Festigkeit und Consequenz einerseits, sowie Vorsicht und Mäßigung andererseits vollkommen anerkenne; sie hege die feste Zuversicht, daß dieselbe auch ferner, soweit Pflicht und Ehre es gestatten, ihrerseits dahin streben werde, daß der drohende Conflict zwischen deutschen Bruderstämmen eine friedliche Lösung gewinne, sei jedoch von der Nothwendigkeit der getroffenen Maßregeln überzeugt und werde auch ferner der Staatsregierung, soweit an ihr liege, unter den gegenwärtigen kritischen Umständen alle erforderliche Unterstützung nach ihren verfassungsmäßigen Pflichten und Befugnissen gewähren.

Superintendent Dr. Großmann, welcher in dieser Angelegenheit zuerst das Wort ergriff, theilt zwar mit der Deputation

die Hoffnung und den Wunsch, daß der Frieden erhalten werden möge, er vermag mit ihr aber darin nicht übereinzustimmen, wenn sie sage, die Politik des gegenwärtigen Ministeriums könne auf Consequenz Anspruch machen. Das müsse er vom sittlich-religiösen Standpunkte aus bestreiten. Die Proclamation vom 30. Mai v. J. wäre in Gemäßheit der Verordnung vom 6. Juni in allen Kirchen verlesen und Gott gewissermaßen zum Zeugen angerufen worden, dennoch aber wäre in der Politik des Ministeriums eine Aenderung eingetreten. Herr Amtshauptmann v. Welck machte dem vorhergehenden Sprecher bemerklich, daß er die Debatte auf ein ganz fernliegendes Gebiet geführt habe und daß die jetzige Zeit nicht geeignet sein dürfte, über die Angelegenheit in der richtigen Weise zu sprechen. Hier handele es sich nicht darum, über die Politik des Ministeriums ein Urtheil zu fällen, sondern zu erklären, daß man mit den von der Staatsregierung ergriffenen Massregeln einverstanden sei oder nicht. Auch das Präsidium neigt sich dieser Ansicht zu. Hierauf ergriff Herr Staatsminister von Beust zu einem längeren Vortrage das Wort. Er bedauere, sagte er, daß die Debatte auf ein Feld gerathen sei, wohin sie offenbar nicht gehöre; da aber die Sache in dieser Weise einmal zur Sprache gekommen, so müsse er auf dieselbe umständlicher eingehen. Die Berührung des sittlich-religiösen Gefühls finde er in einer Zeit, wo jeder Sachse bemüht sein sollte, die Regierung zu stützen, nicht recht angemessen. In dem ferneren Verlauf der Rede bemühte sich der Minister insbesondere den Vorwurf des Undanks gegen Preußen als unbegründet darzuthun. In dieser Beziehung bemerkte er, man habe das überschätzt, was Preußen im Mai v. J. für Sachsen gethan, die preussischen Truppen hätten Sachsen nicht gerettet; die sächsischen Truppen hätten den Kampf begonnen und wären an Zahl den preussischen Hülfstruppen überlegen gewesen; in Sachsen wäre damals nicht ein speciell sächsischer, sondern ein allgemeiner deutscher Aufstand niedergelämpft worden; die sächsische Regierung habe ihren der preussischen Regierung schuldigen Dank am besten dadurch bethätigt, daß sie dem Maibündnisse mit dem nöthigen Vorbehalte beigetreten wäre. Anlangend die Veröffentlichung der Proclamation vom 30. Mai, so habe sie den Zweck gehabt, das Maibündniß dem Volke annehmlich zu machen für den Fall, daß es unter den bekannten Voraussetzungen zu Stande kommen sollte. Als sich diese jedoch nicht erfüllten, so hätte die Regierung der Proclamation wegen nicht länger einen Weg betreten dürfen, welcher die Interessen Sachsens nicht minder wie die Deutschlands gefährdet haben würde. Wie sehr übrigens der sächsischen Regierung daran gelegen gewesen, das gute Einvernehmen mit Preußen aufrecht zu erhalten, das habe sie unter Anderem bei den den Zollverein betreffenden Verhandlungen an den Tag gelegt. Dagegen habe man es nicht ohne ein schmerzliches Gefühl wahrnehmen müssen, daß man von preussischer Seite nicht allenthalben die der sächsischen Regierung schuldige Achtung im Auge behalten habe. Außerdem erinnere er noch daran, welche Schwierigkeiten man in Preußen der Leipziger Industrieausstellung in den Weg gelegt habe. Die sächsische Regierung werde nichtsdestoweniger alle ihre Bemühungen dahin richten, daß wo möglich auf friedlichem Wege den drohenden Conflicten noch vorgebeugt werde. Auf alle Fälle aber müsse er ganz entschieden von der sächsischen Regierung den Vorwurf des Treubruchs und des Undanks zurückweisen. — Generalleutnant von Rostiz-Wallwitz äußerte sich hierauf in folgender Weise: In der dermalen verwickelten Zeit sollte jede Privatansicht in den Hintergrund treten, sollte Jeder nur darauf bedacht sein, die Regierung zu stützen. Ein mehrmaliges lebhaftes Bravo in der Kammer folgte dieser Aeußerung. Bürgermeister Müller hatte geglaubt, daß die Deputation ihr Augenmerk mehr auf die Frage richten würde, ob überhaupt es angemessen sein dürfte, auf die erhaltenen Mittheilungen eine Erklärung abzugeben. Die Angelegenheit sei so schwierig, daß es manchem Kammermitgliede nicht leicht werden würde, sein Votum abzugeben. Der Referent Kammerherr v. Friesen schließt die Debatte mit dem Wunsche, daß in der gegenwärtigen Zeit ein Jeder sein Vertrauen zu der Regierung verdoppeln möge. Diejenigen, welche dieses Vertrauens ermangelten, müsse er für sehr unglücklich halten. Bei der nun erfolgten Abstimmung wurde das Deputationsgutachten einstimmig angenommen.

Auf der Tagesordnung, zu welcher alsdann übergegangen wurde, befand sich der Bericht über den Gesetzentwurf, die Ablösung der Naturalleistungen an Geistliche und Schullehrer betreffend. Die Regierungsvorlage erlitt von Generalleutnant v. Rostiz-Wallwitz, von Herrn v. Heynik, von Herrn v. Erdmannsdorf, durch Oberhofprediger Dr. Harles und von Andern lebhafteste Anfechtung. Auch Superintendent Dr. Groß-

mann kann sich nur bedingungsweise für dieselbe erklären. Nichtsdestoweniger fand der Gesetzentwurf mit einigen bei §. 2 anzubringenden Modificationen schließlich gegen 7 Stimmen Annahme. Die nächste Sitzung ist auf Mittwoch anberaumt und wird in derselben der Gesetzentwurf, die Angelegenheiten der Presse betreffend, zur Berathung kommen.

Ein Jahr in Newyork verlebt.

Eine Skizze von Dr. Pegoldt in Newyork.

(Fortsetzung.)

Wenn man sich damit begnügt mit Dampf zu fahren, kann man für 4 bis 12 $\frac{1}{2}$ Cents schnell auf dem Lande sein, während man für einen Wagen 2 bis 4 Doll. außer Brücken- oder Fährgeld bezahlt. Wenn ich das in seinen fruchtbaren Theilen durchweg angebaute Deutschland mit einer großen Wiese vergleiche, so ist die Umgebung von Newyork und überhaupt der Staat von Newyork ein großer Park. Das Land ist sehr fruchtbar, obgleich sehr felsig und in den dunkelgrünen Gebüsch oder Strauchholz (Urwald giebt es nicht mehr) liegen die Farmen oder Landhäuser eben so dicht wie in den Dörfern Sachsens und eine große Anzahl Kirchen, welche meist im gothischen Style gebaut sind. Irne dagegen sind größtentheils niedliche Holzhäuser mit drei bis vier Zimmern ohne die Küche; Ställe und Scheuern liegen vom Hause ab. Die meisten Farmer haben hier 17 $\frac{1}{2}$ Acker, oder 1—2 Acker Land, weil diese von einem Manne, erstere mit Getreide oder letztere mit Gemüsebau bearbeitet werden können und eine Familie gut ernähren. Der Acker rohes Land kostet ohngefähr 15 Meilen von dem Rathhause in Newyork entfernt etwa 100 Doll., ein solches Haus 1000 Doll. und ist die erstgenannte Farm fertig, so hat sie einen Werth von etwa 6000 Doll. Sie gehören meist Geschäftsleuten, die etwas erworben haben und sich zurückziehen wünschen. Etwa 100 Meilen entfernt, wo man aber wenig mehr Kosten hat, um zur Stadt zu gelangen, kann man ein Amal größeres Gut mit Blockhaus für 1000 Doll. bekommen, wohnt freilich nicht so angenehm. Niemals habe ich mehr und schönere Chaussees gesehen als bei Newyork, denn die Gemeinden bauen zu jeder Farm eine Chaussee ohne dazu von jemandem angehalten zu werden. Dazu geben die Grundbesitzer gewöhnlich ebenso wie zu den Eisenbahnen den Grund unentgeltlich, weil die Grundstücke dadurch an Werth gewinnen. Es giebt daher so viele gleiche Wege und keine Wegweiser, daß es mir schwer zu sein scheint, immer den nächsten zu finden. Die Eisenbahnen sind gleichzeitig öffentliche Fußwege, sie sind nicht so gut gebaut wie in Deutschland, haben nur an Weichen Bahnwärter und die Züge fahren sehr schnell, während man bei unvorsichtigem Hinausstrecken aus dem Wagen an manchen Stellen Glieder verlieren kann. Die Locomotive hat einen Bahnräumer vor sich und bei tiefem Schnee fährt eine Maschine dem Zuge voraus, welche vermittelst des Dampfes den Schnee weghaut. Die Wagen haben 2 Reihen Sitze für je 2 Personen, deren Lehnen zurückgeschlagene Sophas bilden, die man, wenn Platz genug ist, zur Schlafstelle benützt. Dessenungeachtet fährt es sich auf den deutschen Eisenbahnen besser und amüsanter, soweit ich es beurtheilen kann. Das Ein- und Absteigen geschieht entsetzlich schnell, denn man hält meist nur 1 Minute an. Der Amerikaner ist das gewohnt und ebenso an gefährlichen Punkten im Bogen zu fahren. Die Curven sind dadurch möglich, daß jeder Wagen auf zwei kleinen vierräderigen Wagen steht, die sich accommodiren, so daß man selbst um Straßenecken kommt. Man macht gewöhnlich einen Weg mit Eisenbahn, den andern mit Dampfschiff, wenn man zum Vergnügen fährt ohne einen Wagen zu miethen, um die Schönheiten billig zu genießen. Hotels findet man überall eingerichtet und in manchen hat man scheinbar sogar Concert gratis, d. h. man bezahlt nur die Getränke theuer, während Strauß's Musikbande oder eine andere vom Wirth bezahlt wird. Wer in englischen Wirthschaften trinken will, muß an den Barroom, d. h. Schenkisch gehen und sein Glas jedesmal austrinken, sonst gießt es der Kellner aus. Auf deutschen Wirthschaften ist es wie in Deutschland. Jeder Trunk kostet 6 Cents und man gießt sich nach Belieben in's Glas. Wer zum Besuch eines Porterhauses oder Austerkellers u. dergl. einladet, bezahlt in der Regel für alle, und ist der Wirth ein Bekannter, auch für diesen und alle Anwesenden nach amerik. Sitte einen Trunk, dann thut es ein anderer ebenso und noble Schenkewirthschaften machen meist gute Geschäfte. (In Kentucky kann man nie trinken ohne die Umgebung zu tractiren.) Man erkennt den Fremden gleich am Einschenken, weil er meist mehr eingießt, als der Einheimische. Hat einer so viel getrunken, daß er sein Haus

nicht mehr findet, so führt ihn die Polizei oder bringt ihn zu Wagen in's Wachhaus, wofür er am nächsten Morgen 5 Doll. bezahlt, oder im Gefängniß 5 Tage freie Wohnung und Kost hat. Beim Lunch (Lunch) d. i. freies Frühstück bezahlt man nur 6 Cents für den Trunk und kann nach Belieben von der gut mit kalten Speisen besetzten Tafel essen, wo mancher sein Geld abißt. Das öffentliche Leben auf dem Lande und in der Stadt bietet wenig Verschiedenheit dar, soweit es die Umstände erlauben und man findet nicht den Unterschied zwischen beiden wie in Deutschland.

Auf allen Fahrzeugen befinden sich Leute aus allen Ständen, man unterhält sich soweit wie möglich mit Lectüre, spricht wenig und tritt sich also nicht leicht zu nahe, während man meist ohne Complimente artig behandelt wird. Es ist eine Unwahrheit, daß die Tabakkauer so viel herumspucken, wie man in Deutschland erzählt, und mit dem Rauchen muß man sich oft einschränken (no smoking), weil das incommodirt; das Schnupfen ist etwas Ungewöhnliches.

Nachdem wir wieder in der Stadt angelangt sind, ist es dunkel geworden und die Straßen und Läden sind theils mit Gas, theils mit andern brennbaren Stoffen gut erleuchtet und der Thee oder, wie man in Deutschland sagt, das Abendessen ist bereit. Nach diesem besuchen mich ein Paar Freunde, es wird musicirt, ein Spielchen, aber nicht für Geld, gemacht und andere Unterhaltung gepflogen oder wir gehen in eine Loge oder auch noch in eine Tabagie. Und so wird es von andern auch gehalten.

Den nächsten Morgen lese ich in der Zeitung, welche in der 6. Stunde in's Haus oder vor das Haus geworfen wird, gestern starb N. N., der Leichenzug geht heute Nachmittag um 2 Uhr von der Wohnung desselben N. Straße No. ab und werden Verwandte und die Mitglieder der Militärcompagnie N. und der Loge N. N. dabei zu erscheinen eingeladen.

Auf dem Wege dahin begegnet uns ein fest verschlossener, schwarz behangener Leichenwagen mit einem Pferde ohne alle Begleitung; bald darauf ein anderer mit 20 Wagen zum Theil mit Leichenbegleitern besetzt im raschen Trabe. Wir finden unsern verbliebenen Freund in einen engen Mahagonysarg gelegt, der an den Schultern die breiteste Stelle hat. Der Deckel ist aufgeschraubt, doch ist der obere Deckeltheil weggenommen, das Gesicht mit weißem Flore bedeckt, das Zimmer ist dunkel verhangen und ein Priester hält eine Leichenrede. Darauf wird der Sarg geschlossen und behend in den einspännigen Leichenwagen gebracht. Diesem voran schreiten die Mitglieder einer oder mehrerer Logen im Ornat und mit Banner, eine Militärcompagnie in Gewehr. Beide haben Musikchöre vor sich her, welche bei Eingebornen mit Querpfeife und großer Trommel abwechselnd, irgend welche Musikstücke auf Messinginstrumenten blasen, dann folgt der Sarg und nach diesem die begleitenden Wagen zwei- und einspännig unter einander nach Belieben. An der Fährte gehen viele Fußgänger zurück, andere nehmen in den Stages (Omnibus) Plätze und folgen bis an das Grab, wo bald Reden gehalten werden, bald nicht. In der Kleidung wird keine Auswahl getroffen, auch sieht man selten weinen. Die Cemeteries (Kirchhöfe) sind meistens schöne Parks und liegt einer sogar 30 Meilen weit, so daß man die Long-Island Eisenbahn benützt, um dahin zu gelangen. Die ausgeworfene Erde liegt auf Leinwand, der gute Boden wird zuletzt aufgelegt und die übrigbleibende fortgetragen. An demselben Tage wohnen wir als Patben der Taufe von 3 Kindern eines Freundes bei, womit gleichzeitig eine Trauung verbunden ist. Keines von beiden braucht von einem Priester zu geschehen, obgleich es meist der Fall und letzteres am

billigsten ist, denn es kostet der Concurrnz wegen nicht mehr als 1 Doll. (gesetzlich 25 C.) Geschenke sind dabei nicht üblich, ebensowenig ein Aufgebot. Meist hat man zwei Patben, die übrigen sind ruhige Zeugen und Mitesser.

Das Wetter wechselt sehr plötzlich und oft kommen Gewitter, während die Tage nie unter 10 und nie ganz 16 Stunden lang sind. Die längsten 4 Tage sind gleich lang vom 22. bis 25. Juni und zu dieser Zeit stellen sich die Mosquitos einzeln ein, um später nach Sonnenuntergang in die beleuchteten Räume einzudringen. Sie sind insofern lästiger als die deutschen Mücken, als sie sich nicht durch starke Gerüche vertreiben lassen. Mit Wanzen ist Neuyork eben so gesegnet wie Dresden. Diefen werden täglich Scheiterhaufen errichtet, indem man das Bettstroh auf der Straße anzündet, so daß die Flammen hoch emporlodern. Mit andern Thieren steht es gerade wie in Deutschland. Nur Sperlinge giebt es nicht, während es an Gesangvögeln, wo sie nicht weggeschossen werden, nicht mangelt. (Aus Mangel an Wild in der Umgegend von Neuyork werden dieselben oft von blutdürstigen Jägern geschossen). Dagegen ist der Fischefang ein beliebtes Vergnügen und sehr einträglich.

Man hört schon Abends einzelne Schüsse in der Straße der Stadt fallen und das ist eine Anzeige, daß der 4. Juli nahe ist. Auch Feuerwerksartikel werden allenthalben ausgeboten. Das Zeug ist außerordentlich billig, z. B. für 1 Cent bekommt man 1 Duzend Feuerkracker, die wie ein kleines Pistol knallen, Feueräder für 2 Cents etc. Die Nacht vom 3. bis zum 4. Juli hindurch folgt ein Knall auf den andern. Zum Andenken an die Erstehung der N. A. Republik werden am Morgen, Mittag und Abend die Glocken jedesmal eine Stunde geläutet; Militärabtheilungen halten große Parade, es werden allerhand Festlichkeiten veranstaltet, an 5 öffentlichen Plätzen große öffentliche Feuerwerke abgebrannt, die Stadt gleicht von dem vielen Schießen und Feuerwerkabrennen einem Schlachtfelde hinsichtlich des Geräusches und des Pulverdampfes und jeder Vater giebt seinen Kindern Geld dazu, um sie zu erinnern, daß sie sich ihrer Vorfahren würdig zeigen sollen, wenn je die Republik gefährdet werden sollte. Bei alle dem habe ich keine Störung der Ordnung bemerkt.

(Schluß folgt.)

Entgegnung

auf den Vorschlag einer Carnevalseier in Leipzig in Nr. 311 d. Bl.

(Eingefendet.)

In den gegenwärtigen Zeiten, wo die Zerrissenheit der deutschen Länder und die öffentlichen Zustände überhaupt dem Stumpfsinnigsten Mißbehagen, jedem etwas patriotischen Herzen Ingrimm und tiefen Schmerz erzeugen, wo doppelte und dreifache Steuern Groß und Klein drücken, die Zukunft wie dicker Nebel erscheint, und nur das gewiß ist, daß noch länger gleiche Opfer wie bisher gebracht werden müssen, mithin ein nicht kleiner Theil betriebsamer Bürger in Verarmung kommen werden, — wird uns Leipziguern in d. Bl. ernstlich der Vorschlag gemacht, — uns zeitweise unter die Narrenkappe zu begeben, d. h. uns anzustrengen, einen „Carneval“ bei uns einzurichten! Abgesehen davon, daß in Leipzig die geselligen Beziehungen der Einwohner wesentlich verschieden sind von denen unserer süddeutschen Landsleute und sich leichter Sinn und Humor nicht octroyiren lassen, scheint keine unpassendere Zeit zu dergleichen Zerstreuungen zu sein als eben jetzt, wo Carneval genug im politischen und öffentlichen Leben gespielt wird.

Kr.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 12. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	Magdebg.-Leipziger	—	209
Berlin-Anhalt La. A.	—	86	Sächs.-Schlesische .	—	90
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . .	85	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chebnitz-Riesa . . .	—	—	Wien-Glognitz . . .	—	—
do. 10. Sch.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	82	31	desbank La. A. . . .	138	—
Leipzig-Dresdner . .	—	123	do. La. B.	114	—
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	Preuss. Bank.-Anth.	—	84
do. La. B.	—	—	Oesterr. Bank-Naten	80	79 1/2

Leipzig, den 12. November. Spiritus loco 25.

Berlin 11. November. Getreide: Weizen poln. 52-57. Roggen loco 35-37, pr. Decbr. 34, pr. Frühjahr 39. Hafer loco 19-21. Gerste loco große 28-29. Rüböl loco 11 1/2, pr. Nov.-Decbr. 11 1/4, Jan.-Febr. und Febr.-März 11 1/6, März-April und April-Mai 11 1/6. Spiritus loco 16 1/2, pr. Nov.-Dec. 16 1/4, April-Mai 15 3/4. Roggen und Spiritus zu festeren Preisen gehandelt. Rüböl unbeachtet.

Paris den 9. November.

5% Rente baar	92. 65.
pr. Ultimo	92. 95.
3% „ „	57. 20.
pr. Ultimo	57. 10.
Nordbahn 457. 50. Bankactien	2282. 80.

London den 9. November.

3% Consols baar und auf Rechnung 97-97 1/8.

Berliner Börse am 11. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 4 1/2	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 1/2	—	—
Berg-Märkische —	—	—	Nordb. Fried. Wilh. 4 1/2	—	32
do. Priorit. . . . 5 1/2	—	—	Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	—	86	Oberschles. A. 3 1/2	—	99
do. Prior.-Action 4 1/2	—	—	do. Prioritäts. . . . 4 1/2	—	—
Berlin-Hamburg. —	—	83	Oberschles. B. 3 1/2	—	—
do. Prior. . . . 4 1/2	—	—	Potsdam-Magdeb. —	—	47
do. do. II. Ser. 4 1/2	—	—	do. Oblig. A. u. B. 4 1/2	—	—
Berlin-Stettin . . . —	—	94	do. Prior.-Oblig. 5 1/2	—	—
do. Priorität. . . . —	—	—	Rheinische —	—	50
Breslau-Freib. . . . 4 1/2	—	—	do. Priorität. . . . 4 1/2	—	—
do. Prior. 4 1/2	—	—	do. Preference . . . 4 1/2	—	—
Chemnitz-Riesa . . 5 1/2	—	—	do. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Cöln.-Minden . . 3 1/2	—	89	Sächs.-Baiersche 4 1/2	—	—
do. Prior. 4 1/2	—	—	Stargard-Posen 3 1/2	—	73
Cracau-Oberschl. 4 1/2	—	60	Thüringische —	—	48
do. Prior. 4 1/2	—	—	do. Priorit. 4 1/2	—	—
Düsseld.-Elberf. —	—	80	Wilb.-Bahn 4 1/2	—	—
do. Priorität. . . . 4 1/2	—	—	do. Priorit. 5 1/2	—	—
Kiel-Altona 4 1/2	—	—	Zarskoie-Selo —	—	—
Magdb.-Halberst. 4 1/2	—	123			
Magdb.-Wittenb. 4 1/2	—	46			
Mall.-Venedig . . . 4 1/2	—	—			
Niederschl.-Mk. 3 1/2	—	73	Frouss. Fonds.		
do. Priorität . . . 4 1/2	—	—	Freiw. Anleihe . . . 5 1/2	—	100
do. do. 5 1/2	—	—	Bank-Antheile . . . —	—	84
			Pr. St.-Sch.-Sch. 3 1/2	—	77

Die Börse, Anfangs flauer, zeigte später eine entschieden günstigere Stimmung und mehrere Effecten erfuhren im Laufe derselben eine Steigerung von 5 bis 6 p.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 3. bis mit 9. Novbr. 1850.

Für 6,876 Personen (excl. Berliner Antheil)	4,619	17	—
„ Güter excl. Post- und Salzfracht,			
Magdeburger und Berliner Antheil	5,184	27	—
Summa	9,803	28	—

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie im Monat September 1850.

Für 51,959 Personen	40,870	4	—
„ 137,402 Etr. Fracht und Eilgut.	29,911	26	—
Summa	70,782	—	—

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig:

- 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München).
Personenzüge: Morgens 6, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug
mit Personenbeförderung Morgens 7 Uhr bis Zwickau und
Reichenbach.
- 2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.
- 3) nach Berlin über Röderau (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzug: Morgens 6 U., combin. Per-
sonen- und Güterzug: Mittags 12 1/2 Uhr.
Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 1/2
und Nachts 11 1/2 Uhr.
„ „ „ „ Frankfurt a. d. D. Abends 6 Uhr.
„ „ „ „ Stettin Morgens 6 1/2, Nachm. 12 1/4 und
Abends 5 Uhr.
- 4) nach Dresden und Görlitz (Bittau, Prag und Wien).
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U. —
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 5 1/2 U., letzterer mit
Uebernachtung in Riesa.
Anschlüsse in Riesa nach Döbeln und Limmritz Morgens 8, Nachm.
2 1/2 und Abends 7 Uhr.
„ „ Dresden nach Görlitz und Bittau Morgens 6, Vorm.
10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.

5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
(Siegen). Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mitt. 12 U.
und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. —
Güterzüge: Morgens 5 und 7 1/2 Uhr.

Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6 1/2, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.
„ „ Halle nach Erfurt Abends 6 Uhr.
„ „ Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 1/2, Nachm. 3
und Abends 9 Uhr.
„ „ „ „ Cassel Morg. 5, Vorm. 11 1/2, Abds. 7 1/2 U.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt etc., Cöln
(Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens
6 1/2, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover
und Bitterberge), Nachmitt. 3 (von Cöthen aus Güterzug),
Abends 5 Uhr und Nachts 10 1/2 Uhr. — Güterzüge: Mor-
gens 7 1/2 und Abends 6 1/2 U., letzterer Zug mit Uebernachtung
in Cöthen.

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 1/2, Nachmittags 2 1/2
und Abends 7 1/2 Uhr.
„ „ Magdeburg nach Bitterberge (Mecklenburg)
und Hamburg Morgens 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr,
letzterer Zug mit Uebernachten in Bitterberge.
„ „ Magdeburg ebendahin, mit Uebernachten in Minden,
Vorm. 10 1/2 Uhr.
„ „ Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6,
Vorm. 10 1/2 und Nachmittags 5 1/2 Uhr.
„ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, Bremen, Minden,
Düsseldorf und Cöln Morgens 2 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis
halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.

Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. Gesang (Hr. Pultsch),
Schönschreiben.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunst-
salon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.

Theater. (18. Abonnementsvorstellung.)

Turandot, Prinzessin von China.

Ein tragikomisches Märchen in 5 Acten nach Gozzi von Schiller.
Musik von C. M. von Weber.

Personen:

Altoun, fabelhafter Kaiser von China,	Herr Stürmer.
Turandot, seine Tochter,	Fräul. Schäfer.
Adelma, eine tartarische Prinzessin, ihre Sclavin,	„ Arens.
Jelima, eine andere Sclavin der Turandot,	„ Henning.
Skirina, Mutter der Jelima,	Fran. Gide.
Barak, ihr Watte, ehemals Hofmeister des	Herr Steinbed.
Kalaf, Prinzen von Astrachan,	„ Schultes.
Timur, vertriebener König von Astrachan,	„ Saalbach.
Imael, Begleiter des Prinzen von Samarcand,	„ Wenzel.
Tartaglia, Minister } des Kaisers von China, }	„ Limbach.
Bantolon, Kanzler }	„ Kläger.
Truffaldin, Aufseher der Verschnittenen,	„ Ballmann.
Brigella, Hauptmann der Wache,	„ Gultmann.
	„ Wildt.
	„ Müller.
Doctoren des Divans,	„ Schmeißer.
	„ Robert.
	„ Bindemann.
	„ Steinel.

Sclaven und Sclavinnen des Serails.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind im Monat October d. J. aus
einer Bodenkammer des sub Nr. 11 auf der Burgstraße alhier
gelegenen Hauses

6 Einthalerstücke

entwendet worden, weshalb wir Jedermann, der in Bezug auf
diesen Diebstahl oder den Dieb Wahrnehmungen gemacht hat, zu
ungefäumter Anzeige auffordern.

Leipzig, den 11. November 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Werner.

Bekanntmachung.

Von der Direction der Sächsisch-Bairischen Staats-Eisenbahn sind die sub I. und von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie die sub II. verzeichneten Gegenstände als im Monat September d. J. von unbekanntem Reisenden auf den Tracten der gedachten Bahnen zurückgelassen, an uns abgeliefert worden.

Wir fordern die Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf gedachter Frist den Rechten gemäß darüber verfügen werden.

Leipzig den 9. November 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jundt, Act.

I.

Verzeichniß der von der Sächsisch-Bairischen Staats-Eisenbahn eingelieferten Gegenstände.

1) 4 Mützen, 2) 2 Haarbürsten, 3) 10 div. Tücher, 4) 1 Paar Herren-Überschuhe, 5) 1 einzelner dergl., 6) 4 Paar Handschuhe, 7) 2 einzelne dergl., 8) 2 Sonnenschirme, 9) 2 Tabakspfeifen, 10) 1 blechernes Schreibzeug, 11) 1 Geldbörse, 12) 1 lederne Tasche mit 1 Paar Strümpfen und 1 Messer, 13) 1 Stock, 14) 1 Cigarren-Etui, 15) 1 wollener Shawl, 16) 1 Paar alte Hausschuhe, 17) 1 stählerner Handschuhzumacher, 18) 3 Schlüssel.

II.

Verzeichniß der von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn abgelieferten Effecten.

1) 2 Stöcke, 2) 2 Mützen, 3) 1 Strohhut, 4) 2 Westen, 1 Paar Hosen, in ein Tuch gebunden, 5) 1 Nadelkissen, 6) 1 Körbchen, 7) 1 Damenkamm, 8) 1 Tabakspfeife, 9) 1 Religionsbuch, 10) 1 Elle, 11) 1 Schnupftuch.

Bei dem unterzeichneten Stadtgericht haben

- 1) Herr Karl August Winkler alhier,
- 2) Herr Major George Adolph Simon zu Dresden und
- 3) Herr Wilhelm Philgus hier

um Einleitung des Edictalprozesses wegen Mortification

ad 1. der mit Nr. 2348 bezeichneten Actie der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie,

ad 2. eines von der Leipziger Bank sub Nr. 5645 ausgestellten Pfandscheins über 11 Stück daselbst deponirte Actien der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Compagnie,

ad 3. des Pfandscheins Nr. 284 der gedachten Leipziger Bank über 33 Stück deponirte Actien derselben Eisenbahn-Compagnie nachgesucht.

Wenn nun Herr Winkler, daß ihm die unter 1. erwähnte, durch Kauf früher erworbene Actie, wovon er nur den Talon nebst Coupons noch besitze, verloren gegangen, Herr Major Simon dagegen, daß der Pfandschein unter Nr. 2 durch einen unglücklichen Zufall vernichtet, endlich Herr Philgus, daß der Pfandschein unter Nr. 3 verbrannt sei, angeführt haben, und wenn ebenso die nach §. 11 der mittelst Decrets vom 20. März 1837 bestätigten Statuten der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft, wie die nach §. 42 der durch Decret vom 15. April 1845 bestätigten Statuten der Leipziger Bank verordnete Verjährungsfrist abgelaufen ist, so werden nunmehr alle Diejenigen, welche an der unter 1. bezeichneten Actie oder an den beiden unter 2. u. 3. angeführten Pfandscheinen aus irgend welchem Grunde einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen,

den 3. März 1851

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Versesskammer des Stadtgerichts entweder in Person oder durch hinlänglich, so viel die Ausländer betrifft, gerichtlich legitimirte Anwälte zu erscheinen, ihre Ansprüche mit Beibringung der erforderlichen Legitimation zu liquidiren, mit den Ausbringern der Edictalien, deren Jeder binnen 12 Tagen, vom Termine an gerechnet, auf das betreffende Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, als ob minder die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, von 6 zu 6 Tagen zu verfahren, und

den 29. April 1851

der Juratulation der Acten, endlich

den 10. Juni 1851

der Publication eines Bescheids oder Urtheils sich zu gewärtigen.

Diejenigen, welche im erstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen für präcludirt und ihren Ansprüche, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig geachtet, auch soll die Publication des Bescheids oder Urtheils in dem dazu bestimmten Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Richterschiedenen bewirkt werden, und es haben auswärtige Liquidanten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen Bevollmächtigten unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, am 13. September 1850.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Steche.

Uhlisch.

Auction

über eine bedeutende Partie Prima Cedernholz in Hamburg.

Am Mittwoch den 20. November des Vormittags 10 Uhr sollen auf dem allgemeinen Mahagonyholz-Lager

320 Blöcke Cuba Cedernholz

zu Cigarrenkisten öffentlich verkauft werden durch die Makler Müller, Haupt und Brummer.

Auction.

Verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, Küchen- und Hausgeräthe sollen

Mittwoch den 20. November 1850

von Vormittags 9 Uhr an in dem sub No. 76 des Brandcatasters alhier gelegenen Hause gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Volkmarisdorf, den 9. November 1850.

Die Gerichte daselbst.

Dr. Osterloh.

Seute von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an Fortsetzung der

Möblien = Auction

in Reichels Garten, Vordergebäude, Haupteingang links 1. Etage. (Plattirte Sachen, Porzellan, Steingut u.)

Dr. G. Rißner, Notar.

Bei Georg Wigand ist zu haben:

Germania 1850.

„Meine Augen stießen wie Wasserbäche über den Jammer der Tochter meines Volks! — Die Krone unseres Hauptes ist abgefallen! Klagelieder Jerem.“

Lithographie mit Tondruck nach einer Zeichnung

vom Prof. Jul. Sübner.

Preis 12 Ngr., mit Golddruck 1 Thlr.

Zum Besten der Verwundeten in Schleswig-Holstein.

Für Eltern und Jugendfreunde.

Als unterhaltendste Belustigung für die Jugend in Winterabenden empfehlen wir für kommende Weihnachten das so eben neu erschienene:

Schattentheater für die Jugend. Neue Folge.

1850. (4 neue Tableaux und 100 neue Figuren.) Lithographirt von Carl Seyer. Imperial.

In Umschlag 1 Thlr. 3 Ngr. 1 fl. 48 kr.

Zur genaueren Verständigung über Anfertigung dieses Theaters ist demselben eine leichtfaßliche Anleitung beigegeben und eine fertige bewegliche Figur als Muster beigegeben.

In neuer mit 14 komischen Figuren vermehrter Ausgabe erschien:

C. Seyers Schattentheater zur Unterhaltung

für die Jugend. (4 Tableaux und 80 Figuren.) 1849.

Imperial. In Umschlag 1 Thlr. 3 Ngr. 1 fl. 48 kr.

Bestellungen nehmen alle Buch- und Kunsthandlungen an.

J. Walchsche Kunst- und Landkartenhandlung

in Augsburg.

Vorräthig bei Louis Rocca in Leipzig.

Bei **F. G. W. Vogel** in Leipzig ist erschienen:
Anleitung zum Unterricht über Felddienst.
 Von einem K. Sächs. Infanterieofficier. gr. 8. Br.
 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Unterricht im Franz., Engl., Ital., Rechnen und Buchhalten wird fortwährend gründlich und billig ertheilt Neukirchhof Nr. 27, 2. Etage.

Anerbieten. Unter billigen Bedingungen wird Damen das Kleidermachen schnell und gründlich gelehrt, so wie auch Kindern Unterricht in allen andern feinen weiblichen Arbeiten ertheilt. Auch werden Hüte und Hauben nach den neuesten Dessins schön und schnell angefertigt, ferner Oberhemden und andere Weißnäherei angenommen und Wäsche nach allen Mustern gestickt. Das Nähere im **Königlichen Leseinstitut**, Petersstraße, 3 Rosen, im Hofe.

Gelegenheitsgedichte, Briefe etc. fertigt fortwährend
F. Barth, Markt, Stieglitzens Hof, nach der Klostersgasse 2 Tr.

Anzeige.

Alle die geehrten Interessenten, welche noch Gewinnlose von 5. Classe 38. L.-Lotterie aus meiner Collecte im Besitz haben, ersuche ich hierdurch freundlichst, mir dieselben **recht baldigst** zukommen zu lassen, da dieselben abgeliefert werden müssen.

Auch empfehle ich mich mit Loosen zur 1. Classe 39. L.-Lotterie bestens.

J. A. Pöbler,
 Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Loose zur bevorstehenden 39sten Lotterie in bedeutender Nummern-Auswahl empfehlen wir zum Verkauf.
G. C. Marx & Co.,
 Brühl, geradeüber der Hainstraße.

Fürstlich Neuzische Cassen-Anw.
 wechseln zum Cours von 99 $\frac{1}{2}$ in beliebigen Summen ein
Sieland & Co.

Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage als Tapezierer etablirt habe, und verspreche Allen, die mich mit ihren gütigen Aufträgen beehren, die billigste und pünctlichste Bedienung.

E. S. Barthold, Klostersgasse Nr. 5.

Die seit 15 Jahren bestandene Schleiferei Universitätsstraße Nr. 23,
Firma: F. Lange, Schleifermeister,
 befindet sich **Nicolaihof 3**. Dies zur gütigen Beachtung.

Glacé-, dänische, waschleberne und seidene Gaudschuhe
 in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert, sonst Schloßgasse Nr. 3, jetzt
Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Jede Bestellung und Veränderung in Puz wird billig und gut besorgt Katharinenstraße Nr. 27, 4 Treppen.



Summi-Galloschen
 werden gut besohlt bei **G. Frey**, Schuhmachermstr.,
 Kl. Fleischergasse Nr. 28, dem Kaffeebaum gegenüber.

Nr. 12. Petersstr. Nr. 12,
 erste Etage.

Echtes Klettenwurzel-Öl,
 selbstverfertigt von

Julius Geupel, Coiffeur,

das Wachstum der Haare befördernd, das Ausfallen und Graue werden verhindernd, empfiehlt ganz frisch **das Glas zu 7 $\frac{1}{2}$ und 15 Ngr.**

Orient. Räucherbalsam | **Klettenwurzelöl**
 à Fl. 5, 2 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ Ngr., | à Fl. 8 und 4 Ngr.,
 beides eigner Fabrik, empfiehlt
Th. W. Selbing, Auerbachs Hof Nr. 4.

Pariser Tabatières

in **Schildkrot, Büffelhorn und Holz** in allen Grössen empfiehlt billigst

Pietro S. Sala,
 Grimm. Strasse Nr. 8.

Damenhüte

neue, werden zu billigen Preisen gefertigt, so wie getragene umgeändert bei **J. S. Reichseuring**, Grimm. Str. Nr. 36.

Senden

von den geringsten bis zu feinsten Leinen und Shirtings, Chemisets, Halskragen und Manschetten empfiehlt

W. Kretschmar, Gewölbe Salzgäßchen Nr. 8.

Militair-Gravatten

empfehlen die Gravattenfabrik von
W. Kretschmar, Gewölbe Salzgäßchen Nr. 8.

Dr. Borchardts aromatische Kräuterseife,

approbirt von dem hohen Königl. Preuss. Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten, empfiehlt sich, gestützt auf ihre sowohl von vielen renommirten Aerzten und Chemikern, wie auch von dem größern Publicum anerkannte Vortrefflichkeit, für jede Haushaltung und Toilette als das wirksamste und geeignetste Mittel zur Hautreinigung und Verschönerung. Sie erweicht und reinigt die Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und Stärkung wesentlich bei, verschönert und verbessert den Teint und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauche in lebensfrischem Ansehen. Diese aus Kräutern vom Jahre 1850 erzeugte Kräuterseife eignet sich auch ganz vorzüglich für Bäder und wird zu diesem Zwecke mit dem besten Erfolge benützt.

Dr. Borchardts aromatische Kräuterseife wird in Packetchen à 6 Ngr. verkauft und ist in Leipzig nur allein echt zu haben bei

Moritz Oberländer,
 Reichels Garten.

Otto Rohringer,
 Hainstraße.

Ausverkauf französischer Blumen

n Partien und im Einzelnen bei

L. Ohrtmann & Co., Markt Nr. 14, 1 Treppe hoch.

Eine Partie schöne Mouffeline de laine und Jaconets
 werden unterm Preise verkauft **neue Straße Nr. 14, 2. Etage.**

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrschuhe à Dhr. 1. 10 Ngr. — Pf.,

Damenschuhe à = 1. 5 = — =

Kinderschuhe à = — 22 = 5 =

im Fabriklager von **L. C. Weglar**, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gummi-Heberschublager echt engl. Art mit Ledersohlen

eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,
A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.

Die Coaks- und Steinkohlen-Niederlage von **J. C. Thomas** im Hôtel de Prusse

empfehlen ihre ausgezeichnet schönen Pechkohlen en gros und en detail zur gefälligen Abnahme bestens und verkauft

Pechkohlen 1ste Sorte à Schffl. 14 Ngr.

„ 2te Sorte à = 12 =

Schmiedekohlen à Schffl. 12 Ngr.

Stuben-Coaks à = 10 =

Die Pechkohlen 1ster und 2ter Sorte sind von dem edelsten Flöz des Zwickauer Bergreviers abgebaut und zeichnen sich vorzüglich dadurch vortheilhaft aus, daß sie **sehr wenig Ruß ansetzen** und darum das bei gewöhnlichen Steinkohlen so oft erforderliche Ausputzen der Ofen und Maschinen ersparen.

Bestellungen auf ganze Lowrys à 18—22½ Dhr., so wie auf einzelne Scheffel werden in der Niederlage **Hotel de Prusse** angenommen und sofort ausgeführt. — Im „**Deffauer Hof**“ habe ich **keine** Niederlage mehr.

Schwarzseidene Tüllschleier

von 15 Ngr. an, so wie alle Sorten Stickereien, Tüll, Spitzen, Negligehauben, Aermel, Manschetten, Cravatten, Taschentücher, Plüschstreifen u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl zu den bekanntesten billigen Preisen
J. S. Reichsring,
Grimm. Straße Nr. 36, Selliers Hof.

Echt amerikanische Gummi-Schuhe, Holz-Galloschen und Kleiderhalter

empfehlen
F. A. Poyda,
Reichsstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

Mouffelines de laine in den schönsten Mustern sollen zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Wattrocke, sehr schön und sauber gearbeitet, werden billig verkauft **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Et.**

Angekleidete Puppen von 6 Ngr. an **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Kattune, von 2 Ngr. an, echtfarbig, so wie alle andern Schnittwaaren zu den billigsten Preisen **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Camelots von 5 Ngr. an pc. Elle
Sainstraße, goldner Stern.

Bayonner Fleckwasser

in Flacons 7½ Ngr. bei
Gebrüder Tecklenburg.

Beste **Münchener Kern-Talgseife** à Pfd. 4 Ngr., und **Stearinkerzen**, Prima-Qualität, à Pack 9 Ngr.; ferner **echte Ungarweine** in schönster Qualität zu den billigsten Preisen bei
Franz Wunderlich,
Neumarkt Nr. 6, vis à vis der großen Feuerkugel.

Verkauf. Schillers Werke, Passow, Georges, Schmidt und Thibaut, desgl. lateinische und griechische Classiker, sämtlich elegant gebunden, passend zu Weihnachtsgeschenken, sind billig zu haben **Magazingasse Nr. 17** beim Antiquar **Lust**.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber sofort ein kleines, aber gut rentirendes Geschäft, keiner Mode unterworfen, unter annehmbaren Bedingungen. Näheres **Nicolaistraße Nr. 24** im Gewölbe.

Eine neue englische Drehrolle

steht zur Ansicht und zum Verkauf **Neumarkt Nr. 24.**

Zu verkaufen stehen **Secretaire**, **Chiffonniers**, **Commoden**, **Sopha**, **Wäsch-**, **Nähische**, **Nachtstühle** als **Commoden**, polirte, lackirte **Bettstellen**, **Schreibpulte**, **Divangestelle**, **Morischstr. 4** parterre.

1 Divan, 1 Kleiderschrank, Polsterstühle, Weckeruhren, Wanduhren zu verkaufen **kleine Fleischergasse 29, 1 Tr.**

Ein Divan ist billig zu verkaufen **Preußergäßchen Nr. 1, 2 Treppen.**

Eine **Getreide-Reinigungsmaschine** ganz neuer Bauart steht zum Verkauf **Grenzgasse Nr. 62e.**

1 Satz Billardbälle, so wie auch **Pyramidenbälle** sind billig zu verkaufen **kleine Fleischergasse Nr. 29, 1. Etage.**

Ein Damenbret, elegant gearbeitet, mit Zubehör, steht billig zu verkaufen **Rosplatz Nr. 10** parterre.

Zu verkaufen ist billig ein bronzener sechsarmiger **Kronleuchter** mit rother Glaschaale, ein zweithüriger polirter **Kleiderschrank** und eine polirte **Bettstelle**. In der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Kartoffel-Verkauf.

Die besten mehligten Kartoffeln werden fortwährend im Ganzen und Einzelnen verkauft **Burgstraße Nr. 9.**

Billig zu verkaufen sind gute Sorten **Stachel- und Johannisbeersträucher** vor dem **Gerberthor**, der **Scharfrichterei** schräg über.

Oberhohndorfer Beststeinkohlen,

à Scheffel 14 Ngr.,

Burgstraße im weißen Adler, nahe der Schulgasse.

Arac de Goa,

ganz weiß von Farbe, die Flasche à 15 Ngr., 13 Flaschen à 6 Ngr., den Eimer à 34 Ngr. empfiehlt die Weinhandlung von
J. N. Lorenz, **Neumarkt Nr. 10.**

Große holst. Auster,


Engl. desgl. 100 Stck. 2 Ngr., Dqd. 7½ Ngr.,
Kieler Sprotten

erhielt frische Sendung die Weinhandlung von
A. Haupt, **Markt Nr. 2/17**, Keller unterm Königshaus.

Neue Sicilianische Brünellen erhielt und empfiehlt billigt

A. C. Ferrari,

Grimm. Strasse Nr. 5/7.

 Beste **Beathäringe** das Stück 8 Ngr., **Kappler Pöcklinge** pr. Stück 8 Ngr., so wie **Kieler Sprotten** und **Speckpöcklinge**, **Frankf. a/M. Würstchen**, frische **Schellfische**, **echte Teltower Rübchen**, **ital. Maronen**, **Hamburg. u. Pöckelrindszungen** empfiehlt
Theodor Schwennicke im **Salzgäßchen.**

**Frische Belgol. und Holsteiner
Müsten und Kieler Sprotten
empfiehlt**

A. C. Ferrari,
Grimm. Strasse Nr. 5/7.

**Frische holsteiner Müsten,
Straßburger Gänseleber-Pasteten
in Terrinen,
große Lauenburger Neunaugen,
marinirten Aal,
italien. Brunellen und Birnen
in Schachteln,
Genueser candirte Früchte in Schachteln,
Teltower Rübchen**

empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

**Kieler Sprotten,
Frankfurter Bratwürste,**
erhielt wieder frisch

J. C. Löpfer, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Lebende Speisefische à Pfd. 1 Ngr. werden fortwährend
verkauft **Frankfurter Straße Nr. 10.**

Heute, so wie alle Mittwochen wird in der Störnthaler Bier-
niederlage junges Braunbier kannenweise verkauft, so wie zu jeder
Zeit abgestoßenes, **Böttchergäßchen Nr. 4.**

Heute und alle Mittwoch von 12 Uhr an ist Engelsdorfer Jung-
bier zu haben, à Kanne 6 A., **Johannisgasse Nr. 28.**

Verdorbener Dopsen wird gekauft von
Eduard Deser, kl. Fleischergasse im Krebs.

Kaufgesuch.

Zwei starke, gesunde und kräftige Arbeitspferde in mittlerem
Alter werden zu kaufen gesucht im Gewölbe Nr. 44/1029 Frank-
furter Straße.

Zu kaufen gesucht wird 1 Stuhuh, 1 großer Kleiderschrank
und 1 Bettstelle

Reudniger Straße Nr. 6 parterre rechts.

Zu kaufen gesucht wird eine gute **Drehbank,** zur **Metall-**
arbeit geeignet. Adressen unter A. B. No. 10 sind in der
Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Duzend Rohrstühle und drei Tische werden bis zur Neu-
jahrmesse gegen Zins zu leihen gesucht. Adressen unter X. V.
bittet man **Petersstraße Nr. 27 parterre** abzugeben.

1000 Thlr. sind sofort gegen sichere, wo möglich als erste
Hypothek zu verborgen. Das Nähere **Ulrichsgasse Nr. 22** beim
Hauswirth.

Gesucht zum sofortigen Antritt
wird ein militärfreier geübter Kutscher, der gute Zeug-
nisse aufzuweisen hat. Sich zu melden zwischen 4—5 Uhr des
Nachmittags im Römischen Hause, **Reiher Straße Nr. 17.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Hausknecht **Gerber-**
gassen-Ecke Nr. 67.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Hausknecht, der mit Pfer-
den umzugehen weiß. Zu erfragen auf dem **Lhonberg.**

Gesucht wird ein Markthelfer zum sofortigen Antritt **Tauchaer**
Straße Nr. 14a im Gewölbe.

Einem guten **Cigarrenmacher** sucht
Carl Zeibig in Reudnig.

Hierzu eine Beilage nebst einer literarischen Extrabeilage von **G. F. Schmidt** in Leipzig.

Gesucht wird zum 1. December ein ordentlicher, mit guten
Attesten versehener Kellner von 20—24 Jahren bei der
Witwe Wolf im Leipziger Saale.

Wegen plötzlicher Einberufung meines Bierchröters suche ich so-
fort einen andern dergleichen.

Adolph Keil, Neumarkt Nr. 12.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche, mit guten Zeugnissen
versehen, **Georgenstraße Nr. 16** bei **J. A. Selm,** Buchbindermstr.

Gesucht werden in feinen leinenen Oberhemden geübte Mäde-
rinnen ins Haus **Thomasgäßchen Nr. 11, 4 Treppen.**

Gesucht wird ein Mädchen von 16—17 Jahren, welche et-
was nähen kann, zur Aufwartung **Dresd. Straße Nr. 16, 3 Tr.**

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Decbr. ein durchaus rein-
liches und in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen **Frankfurter**
Straße Nr. 1, rechts 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen fürs Häus-
liche und für Kinder **Windmühlenstraße Nr. 48** bei
Madame Becker.

Gesuch. Zum 1. December wird ein reinliches, ordnunglie-
bendes Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht **Ger-**
berstraße Nr. 46, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. December ein mit guten
Zeugnissen versehenes Dienstmädchen **Erdmannstr. 15, hohes Part.**

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zum sofortigen
Antritt **kleine Fleischergasse Nr. 24/23, 4 Treppen.**

Ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß und
gute Atteste vorzuweisen hat, wird zum 1. December gesucht **kleine**
Fleischergasse Nr. 16, 3 Treppen.

Gesuch.

Ein gebildeter junger Mann sucht eine dauernde Stelle als
Bote, Markthelfer ic. zum 1. Januar 1851 oder auch später.
Werthe Adressen bittet man unter A. R. in der Exped. d. Bl.
niederzulegen.

Ein militärfreier junger Mensch von 26 Jahren, in jedem Fach
bewandert, sucht einen Posten als Markthelfer. Hierauf reflecti-
rende Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen **Ritterstraße**
Nr. 33 bei der **Witwe Demuth** abzugeben.

Gesuch. Ein in den 30er Jahren stehender militärfreier und
verheiratheter Mann, welcher eine Reihe von Jahren als Markt-
helfer in einem bedeutenden Manufakturwaaren-Geschäfte hier con-
ditionirte und bestens empfohlen wird, sucht sofort gleiche Stellung.
Gütige Offerten nimmt entgegen der **Hausmann in Nr. 1** auf
dem **Neumarkt.**

Ein unverheiratheter junger Mann, cautionsfähig, im Rechnen
und Schreiben nicht unerfahren, sucht eine Stelle als Markthelfer
oder dergleichen. Adressen mit A. Z. beliebe man in der Expe-
dition d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiger militärfreier Mann, welcher gut schreibt, sucht
als Markthelfer oder Hausmann eine Stelle, kann schriftlich und
mündlich bestens empfohlen werden.

Zu erfragen **Neukirchhof Nr. 40, 4 Treppen.**

Ein junger rüstiger Mann, von Profession ein Zimmermann,
sucht einen Posten als Markthelfer oder sonst dauernde Arbeit.
Adressen bittet man unter **Chiffre B. H.** in der Expedition d. Bl.
niederzulegen.

Ein junger unverheiratheter militärfreier Mann, 24 Jahr alt,
nicht von hier, der im Rechnen und Schreiben geübt, die besten
Zeugnisse aufzuweisen hat und wegen Sistirung des Geschäfts sei-
ner Stelle verlustig wurde, sucht ein anderweitiges Unterkommen als
Markthelfer u. s. w. Die hierauf achtenden Herren werden ersucht
ihre werthen Adressen unter **H. H. 5.** in der Expedition d. Bl.
niederzulegen.

Gesucht wird für einen Knaben von 15 Jahren, welcher im
Ausland erzogen ist, deutsch, russisch und französisch spricht und
schreibt, ein Lehrherr oder sonst ein Unterkommen, hier oder aus-
wärts. Zu erfahren in der **Klostergasse Nr. 5, 1 Treppe.**

Ein folgsamer, gewandter Bursche sucht einen Dienst als
Laufbursche. Näheres **Reichstraße Nr. 9, Hof 2 Treppen rechts.**

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 317.)

13. November 1850.

Ich suche eine Stelle als Schleif- oder Hausknecht, Markthelfer u. s. w.

Job. Gottfried Kising in Vortig.

Gesuch. Eine Jungemagd, nicht von hier, welche fertig schneiden, weisnähen und platten kann, sucht eingetretener Verhältnisse halber zum 1. December oder Neujahr bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Nähere Auskunft Serberg. 55 part.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen ein Köchindienst; sie unterzieht sich jeder häuslichen Arbeit. Zu erfragen Kupfergäßchen, Dresdner Hof links 3 Treppen.

Ein Frauenzimmer in gesetztem Jahren, welche durch den Tod ihres Herrn außer Dienst gekommen, sucht einen Dienst bei einer einzelnen Dame oder Herrn; nach großem Gehalt wird nicht gegangen. Zu erfragen neue Straße Nr. 1.

Ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht sogleich oder zum 1. Decbr. einen Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 41, 3 Treppen.

Ein solides Mädchen sucht sofort Aufsicht. Sie würde auch die Führung eines kleinen Haushalts bei einem Herrn oder Dame übernehmen. Adressen unter A. T. übernimmt die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst als Kindermädchen oder für Alles, jetzt oder zum 1. December. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 11, 1 Treppe Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Eine erfahrene Kindermuhme sucht zum 1. nächsten Monats einen Dienst Erdmannstraße Nr. 15, 3 Treppen links.

Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, in allen weiblichen Arbeiten etwas erfahren, sucht zum 1. Decbr. einen Dienst. Adressen bittet man abzugeben Neumarkt Nr. 17, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Kochen und häuslicher Arbeit wohl erfahren ist, sucht zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Logisgesuch.

Bis Ostern 1851 wird für ein Paar stille Leute ein Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Kammern und Zubehör in der innern Vorstadt, wo möglich auf freien Plätzen, nicht über 2 Treppen, zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind Grimm. Straße Nr. 31, 1 Treppe vorn heraus versiegelt abzugeben.

Miethgesuch. Gesucht wird von einem soliden Mädchen bei eben solchen Leuten zum 1. Dec. ein freundliches heizbares Stübchen ohne Meubles für 12—14 Thlr. Adressen unter R. H. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesucht wird sogleich oder Weihnachten ein kleines Familienlogis zu 40 bis 50 Thlr. in der Nähe der Dresdner Eisenbahn. Adressen sind abzugeben Thomaskirchhof Nr. 13 parterre.

Gesucht wird zu Weihnachten ein Familienlogis in der innern Vorstadt. Adressen beliebe man abzugeben bei Herrn Kaufmann Hoffmann, Dresdner Straße, Rheinischer Hof.

Gesucht wird von einer pünktlich pränumerando zahlenden Witwe ein Logis von 2 Stuben und Zubehör im eignen Verschluß vorn heraus und nicht über 2 Treppen im Ransbäcker Viertel oder in der Nähe des Marktes. Niederzuliegen Nicolaisstraße bei Herrn Kaufmann Klett.

Gesucht wird eine freundliche Wohnung für 1. Ostern von einer ruhigen Familie. Gefällige Adressen mit A. L. gezeichnet übernimmt die Expedition d. Blattes.

Gesucht wird eine kleine Stube mit Ofen sogleich in der Stadt oder Vorstadt. Zu erfahren Nr. 1 am Markte, 2 Treppen.

In der Petersvorstadt wird ein Sarcologis zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. mit A. B. abzugeben.

Zu verpachten oder zu verkaufen ist eine Schmiede nahe bei Leipzig, welche zu Weihnachten bezogen werden kann. Das Nähere zu erfragen Quersstraße Nr. 20 parterre.

Vermietung. Zwei freundliche Stuben mit Schlafstuben sind von jetzt an an ledige Herren zu vermieten am Neutirchhof Nr. 41, 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern 1851 die 3. Etage Katharinenstraße Nr. 7, bestehend aus 7 heizbaren, zum Theil sehr geräumigen Piecen, Küche, Kammern und übrigen Zubehör. Nähere Auskunft ertheilt der ehemalige Inhaber des Logis.

Zu vermieten ist ein kleines Logis 1 Treppe vorn heraus Magazingasse Nr. 2. Dasselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten d. J. ein kleines Familienlogis an stille Leute im Preise zu 28 Thlr. Zu erfragen kleine Gasse beim Destillateur C. G. Prösch.

Zu vermieten ist sofort oder ab Weihnachten a. c. ein freundliches Familienlogis 1. Etage von 2 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven und Zubehör Serbergasse Nr. 44, vorn heraus 2 Treppen. Das Nähere beim Wirth.

Zu vermieten ist ein Theil von der 3. Etage, so wie ein Dachlogis, sogleich oder zu Weihnachten, Burgstraße 21, 1 Tr.

Ein Familienlogis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten u. Weihnachten zu beziehen Raundörfchen 14.

Ein Pferdestall für 2—4 Pferde, Wagenremise, Kutscherstube etc., in der Weststrasse links 3. Haus, ist sofort oder auch für später zu vermieten und daselbst beim Hausmann Näheres zu erfahren.

Zu vermieten ist ein geräumiges gut heizbares Zimmer, Aussicht auf den Markt, nebst Schlafkammer Katharinenstr. Nr. 2 im Griechenhaus. Näheres parterre bei Herrn Vorschmann.

Ein paar geräumige, freundliche Zimmer in erster Etage, mit Gasbeleuchtung, sind zu Vortellungen, Conferenzen, für weniger zahlreiche Gesellschaften u. dgl. billig zu vermieten. Das Nähere Petersstraße Nr. 41 im Lit. Museum.

Zu vermieten ist sogleich Verhältnisse halber billig eine sehr freundliche Stube nebst Alkoven Johannisgasse Nr. 25, erste Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche heizbare Stube zu 2 Schlafstellen an solide Herren Dresdner Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist sogleich eine kleine meublirte Stube an einen ledigen Herrn oder Dame. Näheres im Kurprinz bei dem Hausmann.

Zu vermieten sind 2 Stuben Reichs Garten, alter Hof Nr. 5, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus nebst Schlafstellen Petersstraße Nr. 39, 3 Treppen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist für einen alten Herrn oder Dame eine Erkerstube 1 Treppe hoch (Reichsstraße Nr. 27) und ein kleines Stübchen 4 Treppen.

*. Eine meublirte Stube mit Bett nach der Promenade ist an einen stillen Herrn zu vermieten. Näheres bei Herrn Restaurateur Poppe, Neutirchhof Nr. 25.

Eine freundlich meublirte Stube ist zum 1. Dec. zu vermieten Lehmanns Garten, 2. Haus, 3. Etage links.

Für einen soliden pünktlich zahlenden Herrn ist bei einer anständigen Familie eine meublirte Stube und Schlafbehältniß billig zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 36, 3. Etage links.

Offen ist eine billige Schlafstelle für einen einzelnen Herrn Münzgasse Nr. 1, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Hospitalstraße Nr. 1, Hintergebäude 1 Treppe.

Minerva. Heute Abend I. Winterkränzchen in Conft Mey's Kaffeegarten. Gastbillets sind an der Casse zu haben. D. B.

12. Compagnie.

Verhältnisse wegen kann das auf den 16. d. Mts. fallende Kränzchen nicht abgehalten werden, und wird der dazu bestimmte Tag in diesem Blatte bekannt gemacht werden.
Im Auftrag des Comité der Hauptmann.

Central-Halle.

Heute Mittwoch den 13. November in den Bierlocalen Concert vom Stadtmusikchor.
Anfang 6 Uhr. Fr. Riede.

Marien-Brunnen.

Heute Haupttag meiner Kirmes, von 2 Uhr an Concert. Für Speisen und Getränke ist vorzüglich gesorgt und ladet bestens ein. Karl Müller.

Drei Lilien in Meudnis.

Heute Mittwoch den 13. November, als den Haupttag meiner Kirmes, lade ich alle meine Freunde und Bekannte ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. F. Rudolph.

Turner-Ball.

Die Vorturnerschaft des hiesigen allgemeinen Turnvereins veranstaltet den 16. November einen Ball im Tivoli und ladet hierzu alle Turner und Turnfreunde ergebenst ein.

Billets, gültig für Herrn und Dame, zu 10 Ngr., für einzelne Personen zu 7 1/2 Ngr., sind von Montag den 11. dieses während aller Vereinsübungsstunden in unserer Turnhalle zu haben, woselbst auch alles Nähere durch Anschlag bekannt gemacht ist.
Leipzig den 6. November 1850. Das Comité.



Schützenhaus.

Heute Mittwoch XII. Extra-Concert im grossen Saale,

gegeben von dem Musikchor des Director Jul. Lopitzsch.
Programm: Waffenruf-Marsch v. Jos. Gungl. Abtheil. I. 1) Ouvert. z. O. Fidelio v. Beethoven. 2) Erlkönig, Ballade v. F. Schubert. 3) Vigorosawalzer v. Lumbye. 4) Ouvert. z. O. die Zauberflöte v. Mozart. 5) Finale a. d. O. Il Bonifacio v. Verdi. 6) Roush and Ready, Polka v. Jos. Gungl (a. V.) Abtheil. II. 7) Ouvert. z. O. Tell v. Rossini. 8) Divertissement (über Themen a. d. O. die Stumme) f. d. Flöte v. Fürstenau. 9) Sturm-marsch-Galopp v. Bilsse. 10) Rakoczymarsch (a. V.) 11) Aelplers Jubelklänge, Ländler v. Jos. Gungl. 12) „Traumbilder“, Fantasie v. Lumbye.

Anfang punct 7 Uhr.

Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen haben freien Eintritt.

Hierbei wird à la carte gespeist.

C. Hoffmann.

Central-Halle.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert vom Stadtmusikchor erlaube ich mir das alte Nürnberger Bier als vorzüglich fein empfehlen zu dürfen. G. S. Neusch.

Kirmes im Gasthof zu Lindenau.

Heute zweiter Haupttag, wozu ich zum gültigen Besuch ergebenst einlade.

C. Jahn.

Zur Kirmes in Plagwitz

heute Mittwoch, wobei ich mit einer besonderen Auswahl Speisen und Kuchen, kalten und warmen Getränken bestens aufwarten werde, lade ich ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch. Düngefeld.

Belgoländer Keller, Reichstraße Nr. 1, empfiehlt zu jeder Tageszeit ein feines Beefsteak nebst 1/4 kräftigem Rheinwein für 5 Ngr.

Borna'sche Bierniederlage Markt Nr. 6.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. Dabei ein feines Glas Bier.

Adolf Schröter.

Restauration zur gr. Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut. C. A. Mey.

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein A. Saring, Magazingasse 3.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. Dabei empfehle ich mein echtes Serbier gezeichnete Güte und Feinheit. Bitterbier und Lagerbier von ausgegebenst L. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2, der Post schrägüber.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Thomas, fl. Fleischergasse.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet Fr. Bierer, Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Zur Kirmes in Probstheida

Mittwoch und Donnerstag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von J. C. Börsch.

Heute Mittwoch den 13. Novbr.

Anfang der Kirmes im Gasthof zu Probstheida.

Für gute Getränke und Speisen ist aufs Beste gesorgt.

Brunner.

Kaffee- und Speisehaus.

Heute Abend Pöckelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, Karpfen polnisch nebst andern Speisen und Getränken, wozu ich ein geehrtes Publicum ergebenst einlade.

J. Berger, Dresdner Straße Nr. 10.

NB. Das alte Lagerbier ist noch ausgezeichnet.

Heute Mittwoch Abend

Ox-tail-soup in der Weinstube

von

Hermann Hallberg,

Hainstraße Nr. 16, der Tuchhalle gegenüber.

Restauration von F. Lips,

Grimm. Straße Nr. 14 im Keller,

ladet heute ganz ergebenst zu seinem Schmause ein.

Anzeige.

Heute früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends von 6 Uhr an Brat- und frische Wurst und andere Speisen. S. Wölbling.

Morgen Schlachtfest bei C. S. Dieze, große Fleischergasse.

Heute Schlachtfest bei J. S. Schildhauer, Windmühlensstr. Nr. 19.

Heute Schlachtfest,

früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe, wozu ergebenst einladet

Carl Fr. Sand, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Morgen Donnerstag Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet

Carl Sorge.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ganz ergebenst ein

Emil Geisler in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen u. bei C. Fröblich, Preußergäßchen Nr. 13.

Heute früh 9 Uhr ladet zum Speckluchen ergebenst ein

Carl Sand, Poststraße Nr. 10.

Heute früh zu Speckluchen ladet ergebenst ein

S. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16, Hansens Haus.

Heute früh halb 9 Uhr Speckluchen.

J. S. Pöbler, Klostersgasse.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckluchen bei

August Seube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Verloren wurde am Montag Abend von einem Kindermantel ein grauer Aermel. Gegen Belohnung abzugeben in Lehmanns Garten, 3. Haus 2 Treppen rechts.

Von einem armen Dienstmädchen ist auf dem Wege von Krausens Keller bis auf den Hühnermarkt ein hellblauer Beutel mit Stahlperlen, enthaltend 4 $\frac{1}{2}$ 19 $\frac{1}{2}$, verloren worden. Dem rechtlichen Finder aufrichtigen Dank und Belohnung, wenn er selbigen in der Tageblattexpedition abgibt.

Stehen geblieben ist vor einiger Zeit ein grünseidener Regenschirm mit schwarzem Knopf. Es wird gebeten selbigen abzugeben

Marienstraße Nr. 221 f.

Ein weiß und braun geflecktes Wachtelhündchen ist zugelaufen

lange Straße Nr. 16 parterre.

Gefunden wurde den 10. d. M. vom Café français bis zur Post ein **Mod.** Abzuholen gegen Zahlung der Gebühren beim Schneidermeister **Brade** in Neusellerhausen Nr. 9.

In Bezug auf **verlorenes Geld** kann im Café national eine Mittheilung gemacht werden.

Anforderung. Der Inhaber des verlorenen Quittungsbuches hiesiger Sparcasse No. 12,653 wird hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um sein Recht daran zu beweisen oder dasselbe gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Betrag dieses Buches der Eigentümerin, den Statuten der Sparcasse gemäß, ausgeliefert werden soll.

Die Sparcasse zu Leipzig.

Alle Diejenigen, welche an die Buchhandlung von **Ludwig Schred** in Leipzig noch Zahlungen zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben längstens binnen 14 Tagen von heute an entweder an das Stadtgericht zu Leipzig oder an den verpflichteten Sequester Herrn Schulze oder an den unterzeichneten Curator honorum zu leisten, widrigenfalls sofort nach Ablauf dieser Frist mit Klagenstellung verfahren werden wird.

Leipzig, am 12. November, 1850.

Adv. **Nudolpb Nothe.**

Öffentliche Bitte.

Zum Behufe einer Widerlegung des so boshaften als verläumderischen Angriffs in Nr. 22 der Volkshalle ersuche ich hiermit alle Diejenigen, die durch den Gebrauch des **Eau de Lob** geheilt worden sind, mir dies schriftlich mitzutheilen, auch dabei den Verlauf der Kur, und wie viel halbe oder ganze Flacons sie gebraucht haben, zu bemerken, die Briefe mir jedoch per Post zugehen zu lassen, damit die Authenticität derselben durch den Poststempel dargethan werden könne.

Carl Groß, jetzt Markt Nr. 12.

Anfrage.

Wer war denn der feine Herr, welcher am Montag Abend halb 10 Uhr im Kupfergäßchen die Treppe rückwärts wieder herunter passirte? War das auch fein?

Ein Zuschauer.

.....A U L

unq; spauu su wffg ji wdrer spauu
'n22@ u; u22g wq quj u3bunqun222g
'r; r22 202 spju 2222g

Nr. 29 scherzt nicht, ist aber auch nicht böse, und hält was sie am 6. November versprach.

Verpätet. Es gratulirt dem Schuhmacherses. **Kaspar Diesnoffy** zur Taufe seiner Tochter Sonntag den 10. d. in Reudnitz ein sich darauf gefreueter Gevatter. **W. S.....**

Seiner lieben I.. gratulirt von ganzem Herzen zu ihrem Wiegenfeste der Sch..m.

Heute Mittwoch Generalversammlung der **Cordelia** punct 8 Uhr im Wiener Saal.

* * *

Männergesangverein.

Hauptversammlung heute Abend um 7 Uhr.

Den lieben Freunden, welche mir ihre Theilnahme an meinem Unfalle auf so gütige Weise bezeigt haben, spreche ich bei meiner Abreise aus Leipzig meinen ergebensten Dank und zugleich meinen herzlichsten Abschiedsgruß aus, und bitte den verehrten Sängerkor, der mich gestern Abend auf so freundliche Weise überraschte, sich meiner dankbaren Anerkennung versichert zu halten.

Leipzig den 12. November 1850.

S. Neukomm.

Allen seinen Freunden und Bekannten bei seinem Weggange zum Regiment ein herzliches Lebewohl!

Leipzig den 13. Novbr. 1850.

Franz Nummel.

Als Neuvermählte empfehlen sich hierdurch

Eduard Große.

Laura Große geb. Friedrich.

Dschag und Leipzig den 11. November 1850.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geborne Brockmayer, von einem gesunden Sohne zeige ich hierdurch unsern Verwandten und Freunden, überzeugt von ihrer gütigen Theilnahme, pflichtschuldigst an.
Sömmerda den 10. Nov. 1850.

Emil Kramer.

Nach sechszehntägigen schweren Leiden verschied im 65. Lebensjahre unser innigst geliebter Bruder, Johann Friedländer, in den Abendstunden des 11. November.
Leipzig am 12. November 1850.

Dr. Friedländer,
im Auftrage der Geschwister in Leipzig und Warschau.

Das Unterzeichnete nimmt bei Baarzahlungen von mehr als 1 Thaler
alle ausländischen Cassenanweisungen
(mit alleiniger Ausnahme der +++ österreichischen +++)

bis auf Weiteres zum Nominalwerth an.

Hauptagentur für Waldwolle und deren Fabrikate. — Das Comptoir für landwirthschaftlichen Verkehr,
Königsstraße Nr. 20.

Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins,

Königsstraße Nr. 7,

ist geöffnet heute von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Louise Braune. Caroline Grafer. Anna Hirtzel. Theresie Osterloh. Johanna Reimer.

Allgemeiner Kunstverein.

Das 1ste Vereinsblatt „Mutterliebe“ wurde so eben den Mitgliedern übergeben, und ersuchen wir diejenigen geehrten Kunstfreunde, welche gesonnen sind sich bei dem Allgemeinen Kunstverein zu betheiligen, uns baldigst davon zu benachrichtigen, damit wir denselben die Vereinsblätter ebenfalls regelmässig zustellen können.

Die Gemälde-Ausstellung des Allgemeinen Kunstvereins im Kunstsalon der Centralhalle

ist Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und Sonntags von 10 Uhr bis 1 Uhr Mittags geöffnet. Mitglieder haben freien Eintritt.
Englische Kunstanstalt von A. H. Payne in Leipzig.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Zweigverein zum evangelischen Verein der G.-A.-Stiftung wird seine Jahresversammlung Freitag am 15. November Abends 7 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule abhalten. Gegenstände der Tagesordnung sind: 1) Rechnungsablage; 2) Bericht über die zu Schneeberg abgehaltene Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins; 3) Bericht über die Generalversammlung des Gesamtvereins zu Eisenach; 4) Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder, welche nach den Satzungen zugleich Vorstandsmitglieder des Hauptvereins sind.

Indem wir die geehrten Mitglieder des Vereins, so wie alle Freunde des evangelischen Unterstützungswerks der bedrängten Glaubensgenossen hiermit ergebenst einladen, bemerken wir, daß für letztere, so wie für Frauen die Gallerien geöffnet sein werden. Exemplare der in letzter Zeit von dem Hauptverein, so wie vom Centralvorstand ausgegebenen „Liegenden Blätter“ wird unser Cassirer, Herr Kaufmann Rüb im Mauricianum, den Mitgliedern auf Verlangen verabfolgen lassen.

Leipzig, am 6. November 1850.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der G.-A.-Stiftung.

Die Königl. Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig

hält zum Andenken an Leibnitz Donnerstag den 14. November um 8 Uhr in dem Locale der Gesellschaft im Paulinum eine öffentliche Sitzung.

Ungekommene Reisende.

Anders, Gesandter v. Dresden, und
Alexander, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Bav.
v. d. Bede, Kgbef. v. Amelshain, St. Dresd.
Berger, Fräul. v. Dschag, Salomonstr. 6.
Bursch, Kfm. v. Grimmschau, St. Nürnberg.
v. Bärenstein, Kammerh. v. Zürchau, und
Bernhardt, Del. v. Drogen, d. Haus.
Böhme, Hofhdt. v. Hildendorf, g. Stüb.
Conrad, Fabr. v. Werdau, g. Hahn.
Gahn, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.
Dietrich, Kfm. v. Amsterdam, Palmbaum.
v. Epich, Graf v. Hof, St. Wien.
Eisenberg, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Gold, Fabr. v. Altona, Diege's H. garni.
Kranke, Kfm. v. Riga, Hotel de Bav.
Höcker, Fabr. v. Detsch, gr. Blumenberg.
Fischer, Frau v. Dresden, Münchner Hof.
Hellborn, Kfm. v. Alt-Breisach, Kranich.
Georgi, Kfm. v. Werdau, Diege's H. garni.
v. Gortschakoff, Fürst v. Pasterburg, St. Rom.
Grüner, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
v. Gdh, Ser. Dir. v. Belgershain, d. Haus.
Göhlig, Kfm. v. Bernigerode, St. Wien.
Gesse, Stenograph v. Weimar, St. Breslau.
Heyne, Fabr. v. Darmstadt, g. Stüb.
Haupt, Kfm. v. Dederau, gr. Blumenberg.

Häufmann, Kfm. v. Chemnitz, St. Dresden.
Junge, Kfm. v. Wpolda, St. Wien.
Kasteline, Kfm. v. Töplitz, g. Stüb.
Kersten, Musikdir. v. Liegnitz, Palmbaum.
Klug, Zimmerstr. v. Ehrenhain, d. Haus.
Köhler, Bäckermstr. v. Frankenberg, St. Hamb.
Koppe, Fabr. v. Dschag, Diege's H. garni.
v. Krog, Oberleutn. v. Dresden, Münchner Hof.
Kloß, Fabr. v. Glauchau, Kranich.
Kopper, Stud. v. Halle, Hotel de Pol.
Lang, Kfm. v. Regensburg, Hotel de Bav.
Lehnert, Amtm. v. Reinholdshain, und
Leißner, Del. v. Großpötha, St. Dresden.
Langenfeld, Kfm. v. Augsburg, Palmbaum.
Maggi, Stud. v. Rindisio, Palmbaum.
Mihajkic, Hotel. v. Lorgau, St. London.
Meyershain, Kfm. v. Brandenburg, St. Hamb.
Meyer, Part. v. Bamberg, Hotel de Bav.
Nehler, Fabr. v. Wien, gr. Blumenberg.
Dehning, Kfm. v. Weerane, St. Nürnberg.
Nag, Rent. v. Lorgau, St. Breslau.
Popper, Kfm. v. Töplitz, g. Stüb.
Ponischke, Kfm. v. Wien, Hotel de Prusse.
Pustler, Kfm. v. Bradford, gr. Blumenberg.
Petersmann, Kfm. v. Glauchau, gr. Baum.
Rosenberg, Kfm. v. Schneeberg, und

Reuter, Fabr. v. Dschag, Diege's H. garni.
Rademann, Beamter v. Arnburg, H. de Pol.
Reiff, Kfm. v. Werdau, Kranich.
Sonnensberg, Kfm. v. Konstantinopol,
Schweiger, Part. v. Wpolda, und
v. Stein, Kgbef. v. Neustadt a/D., H. de Bav.
Schröder, Kfm. v. Ellenburg, St. Hamburg.
Strumpf, Kupferschm. v. Wittenberg, Palm.
Schwarzer, Hof. v. Texas, und
Scharf, Schausp. v. Berlin, St. Breslau.
v. Stechow, Kammerdir. v. Wildenfels, St. Nürnberg.
Schott, Kfm. v. Meerane, St. Wien.
v. Schleinig, Steuerbeamter v. Götzig, St. Dresd.
Sennet, Kfm. v. Cassel, und
Stahmer, Hof. v. Altdau, gr. Blumenberg.
Thiele, Hofhdt. v. Langenau, gr. Baum.
Thieme, Kfm. v. Würzburg, und
Tröcher, Kfm. v. Frankf. a/M., H. de Kuffe.
Tscheltcher, Rath v. Verona, St. Rom.
v. Wiede, Leutn. a. D. v. Schwerin, Palm.
v. Wigleben, Hauptm. v. Weerane, und
Werner, Kfm. v. Wien, Hotel de Kuffe.
v. Weber, Telegraphen-Dir. v. Dresden, St. Nürnberg.
Wertheimer, Kfm. v. Bamberg, gr. Blumenberg.
Winkelmann, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Weil, Kfm. v. Wallerstein, Stadt Götzig.

Druck und Verlag von C. Holz.